



**Film-Festival**  
Audrey Diwan erhält den Goldenen Löwen

Kultur – Seite 5

**Olaf Scholz**  
Wie hat er die Wende für die SPD geschafft?

Bundestagswahl – Seite 3

**Bahn/GDL**  
Weiteres Angebot soll neuen Streik verhindern

Wirtschaft – Seite 6



**Titus Dittmann**  
Unternehmer muss Hilfsprojekt einstellen

Leute – Seite 25

**Das Wetter im Osnabrücker Land**

Montag	Dienstag	Mittwoch
22°   11°	25°   16°	22°   13°
Donnerstag	Freitag	Sonnabend
21°   12°	23°   12°	22°   12°

Telefon: 0541/310-0  
Abo-Service: 0541/310-320  
Anzeigen: 0541/310-310

**VfL holt einen Punkt in Braunschweig**

**BRAUNSCHWEIG** Die Fußballer des VfL Osnabrück bleiben in der 3. Liga auswärts ungeschlagen. Bei Eintracht Braunschweig holte die Mannschaft von Trainer Daniel Scherning beim 2:2 einen Punkt. Nach torloser erster Hälfte hatte Sebastian Klaas den VfL in Führung gebracht (60.). Innerhalb von sechs Minuten drehte Braunschweig dann die Partie, doch Marc Heider traf in der 82. Minute noch zum 2:2-Endstand für den VfL, der damit Dritter ist. *hp*

Sport – Seite 17



Annette Niermann feiert den Sieg der Grünen bei der Stadtratswahl und ihren Einzug in die Stichwahl gegen Katharina Pötter.

Foto: Jörn Martens

**Grünes Wunder in Osnabrück**

Erstmals stärkste Fraktion im Stadtrat / Pötter bei OB-Wahl vorn

Wilfried Hinrichs

**Z**eitenwende im Osnabrücker Stadtrat: Die Grünen lösen die CDU als stärkste Fraktion ab. Annette Niermann (Bündnis 90/ Die Grünen) erreichte bei der Oberbürgermeisterwahl die Stichwahl gegen CDU-Kandidatin Katharina Pötter. Vor den Wahllokalen in Stadt und Landkreis bildeten sich zum Teil lange Schlangen. Nach Auszählung aller 143 Wahlbereiche lagen die Grünen mit 29 Prozent knapp vier Prozentpunkte vor der CDU und sechs vor der SPD. Die CDU büßte satte 12 Prozentpunkte ein, die Grünen

gewannen 11 Prozentpunkte hinzu, die SPD hielt sich im Vergleich zur Wahl 2016 stabil. SPD und Grüne können im neuen Rat eine Mehrheitsgruppe bilden. Katerstimmung herrschte am Sonntagabend auf der Wahlparty der Sozialdemokraten. Auf ihrem Kandidaten Frank Henning ruhten nach dem Aufwärtstrend der SPD im Bund große Hoffnungen. Henning lieferte sich am Wahlabend lange ein knappes Rennen mit Annette Niermann um Platz zwei. Am Ende hatte die 54-jährige Bürgermeisterin von Bad Iburg knapp die Nase vorn. „Wir haben das Zwischenziel erreicht und werden Osnabrück von Grund auf verändern“, sagte Niermann. Am 26. September wird es zur Stichwahl zwischen Niermann und Katharina Pötter (CDU) kommen, die mit knapp 36 Prozent den ersten Wahlgang für sich entschied. Auch in Bad Iburg wird es eine Stichwahl geben. Thomas Riepenhoff (46,9 Prozent) und Daniel Große Albers (38,3 Prozent) holten die meisten Stimmen. Beide traten parteiunabhängig als Einzelbewerber an, wobei Riepenhoff von CDU, SPD und Grünen unterstützt wurde. In Hagen setzte sich Christine Möller (54) bei der Bürgermeisterwahl deutlich

gegen Uwe Sprehe (SPD) durch. Die Kämmerin, die für die CDU antrat, kam mit 69 Prozent klar vor dem 51-jährigen Sparkassen-Finanzberater (31 Prozent) ins Ziel. In Wallenhorst hatte Herausforderer Claus Hagen (parteilos) keine Chance. Amtsinhaber Otto Steinkamp siegte unangefochten mit 86 Prozent. Auch in Bissendorf und Bad Rothenfelde bleiben die parteilosen Bürgermeister im Amt. Guido Halfter behauptete sich in Bissendorf mit 76 Prozent gegen zwei Mitbewerber, in Bad Rothenfelde machte Klaus Rehkämper mit 62 Prozent das Rennen gegen Ingo Stucke (SPD). Anders in Hasbergen: Dort

geht Amtsinhaber Holger Elixmann (CDU) überraschend als Zweiter über die Linie und muss in die Stichwahl. Der 30-jährige Adrian Schäfer (SPD) deklassierte Elixmann mit 48 zu 32 Prozent. Viktor Hermeler (parteilos) kann mit 77 Prozent Ja-Stimmen seine Arbeit in Belm fortsetzen. Er war einziger Kandidat. Viele Wähler mussten Geduld aufbringen, bis sie ihre Stimme abgegeben konnten. Die Corona-Regeln ließen nur eine begrenzte Personenzahl in den Wahllokalen zu, wodurch es zu Wartezeiten von bis zu einer Stunde kam. Einige Wahllokale waren bis nach 18.30 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch, lobte Merkel dafür, dass sie bei der Impfkampagne auf Argumente setze. „Damit setzt sich Angela Merkel wohltuend von der Polemik von immer mehr Ländern ab.“ Dazu gehöre die Abschaffung der Lohnfortzahlung bei Quarantäne von Ungeimpften, erklärte Brysch. Merkel sagte in ihrem Video-Podcast, Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Kanzlerin. *dpa*

**Merkel zur Aktionswoche: Lassen Sie sich impfen**

**Berlin** Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfkampagne aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie vor dem Start der Aktion an diesem Sonntag. Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt kritisierte am Sonntag, es reiche nicht aus, wenn Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) eine Woche zur Aktionswoche erkläre. „Es braucht jetzt eine breitflächige Informationskampagne, ab jetzt muss jede Woche zur Aktionswoche werden“, teilte sie mit.

Der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch, lobte Merkel dafür, dass sie bei der Impfkampagne auf Argumente setze. „Damit setzt sich Angela Merkel wohltuend von der Polemik von immer mehr Ländern ab.“ Dazu gehöre die Abschaffung der Lohnfortzahlung bei Quarantäne von Ungeimpften, erklärte Brysch. Merkel sagte in ihrem Video-Podcast, Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Kanzlerin. *dpa*

**Heftiger Schlagabtausch beim Triell**

Laschet lockt Scholz aus der Reserve / Söder spricht von „Punktsieg“

**Berlin** Zwei Wochen vor der Bundestagswahl gewinnt die Auseinandersetzung um die Nachfolge von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) an Schärfe. SPD und Union lieferten sich am Wochenende einen harten Schlagabtausch. Am Samstag hatte sich Unionskanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) auch mit Attacken auf die Sozialdemokraten den Rückhalt der CSU gesichert. Beim zweiten Triell gestern Abend in den Sendern ARD und ZDF setzten Laschet und die Kanzlerkandidatin der Grünen, Annalena Baerbock, ihren gemeinsamen Konkurrenten Olaf Scholz (SPD) schwer unter Druck. Der Grund: Der Umgang des Bundesfinanzministers mit den Ermittlungen gegen die Geldwäscherezentrale des Zolls und bei der Warburg-Bank. Scholz warf Laschet im Gegenzug vor, Fakten bewusst zu verdrehen. „Ich habe das getan, was zu tun ist, wenn man ein Amt hat“, sagte der Bundesfinanzminister.

Laschet steht angesichts der schlechten Umfragewerte für die Union selbst unter Druck. Am Samstag hatte sich der CSU-Parteitag mit lang anhaltendem Beifall hinter Laschet gestellt. CSU-Chef Markus Söder rief Laschet zu: „Wir wollen, dass du Kanzler der Bundesrepublik Deutschland wirst.“ Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken“. Laschet hatte die SPD auf dem Parteitag scharf attackiert. Er sagte: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil reagierte darauf empört. Nach dem Triell rechnet Söder mit einem Stimmungswechsel zugunsten der Union: „Das war ein überzeugender Auftritt und klarer Punktsieg für Armin Laschet“, sagte der bayerische Ministerpräsident. *dpa*

**Boden gut gemacht**  
KOMMENTAR  
Rena Lehmann  
r.lehmann@noz.de  
Der lange Applaus für Armin Laschet beim CSU-Parteitag war fast zu viel des Guten. Es wirkte, als wollte die Schwesterpartei sich entschuldigen für das wochenlange Piesacken. Doch Laschet dürfte mit seiner engagierten Rede auch Kritiker überzeugt haben. Für die letzten zwei Wochen ist die Mobilisierung der eigenen Klientel wichtig. Dafür war dieser Parteitag ein Befreiungsschlag. Armin Laschet hat zum ersten Mal aus dem Brust-

ton der Überzeugung gesagt, dass er Bundeskanzler werden will. Hergelitet hat er den Anspruch aus historischen Momenten, in denen CDU-Kanzler das Richtige getan hätten. Nun hat Laschet unterschlagen, dass die Union nicht das Monopol hat auf Kanzler der Geschichte, die wegweisend handelten. Laschets eigentliches Problem ist aber, dass die meisten Menschen die Fähigkeit, in entscheidenden Momenten Ruhe und Weitsicht walten zu lassen, mit Olaf Scholz verbinden. Beim zweiten Triell war Laschet gut vorbereitet und ungezwungen aggressiv gegenüber Scholz, den er mehrfach aus der stoischen Reserve locken konnte. Ob das beim Wähler gut ankommt, ist eine andere Frage. Aber Laschet hat – endlich – auf Angriff geschaltet.

**2022 ordentliches Plus für Rentner erwartet**

**Berlin** Rentner können im nächsten Jahr voraussichtlich mit einer spürbaren Erhöhung ihrer Altersbezüge rechnen. Es sei davon auszugehen, dass die in diesem Jahr pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung

„im kommenden Jahr in gewissem Umfang nachgeholt wird und die Rentner 2022 ein ordentliches Plus bekommen werden“, sagte die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Gundula Roßbach. *AFP*

**SEITENBLICK**

**Chrupalla fällt kein deutsches Lieblingsgedicht ein**

Der AfD-Vorsitzende Tino Chrupalla hätte gerne, dass in den Schulen hierzulande mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ehm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein.“ Auf die Nachfrage, ob er denn einen Lieblingsdichter habe, antwortete Chrupalla „Heinrich Heine.“ *dpa*



Foto: dpa/Ronny Hartmann